

# Sunrise über Dortmund

Neu und unverbraucht: Das Radioprojekt der Jugendgruppe „Sunrise“ in Dortmund

**dp.** Das „Radio Sunrise“ wird von der Jugendbildungs- und Beratungseinrichtung „Sunrise“ in Dortmund bereits seit Mitte 2010 produziert. Es ist ein öffentliches Sprachrohr für schwule, bisexuelle, lesbische und transidente Jugendliche. Mit recht unkonventionellen Mitteln, aber dafür umso mehr Spaß gingen die ersten Folgen der monatlichen und jeweils knapp einstündigen Sendung on Air.



Das junge Team von Radio Sunrise aus Dortmund: Marius, Lukas, Can und Stefan.

Die Jugendlichen berichten in ihrer Sendung über alles, was sie bewegt und interessiert. Sie sprechen Tabus offen an und behandeln sie sowohl sozial- als auch selbstkritisch. Dabei geht es ihnen nicht ausschließlich um Themen, die mit Homosexualität zu tun haben. Auch politische und gesellschaftliche Inhalte schaffen es in die Sendungen, die meistens ein Oberthema haben, das unter verschiedenen Gesichtspunkten behandelt wird. „Wir wollen uns nicht auf unsere sexuelle Orientierung reduzieren und können auch über andere Dinge sprechen“, verrät Stefan. Zustimmung erhält er von seinem Teamkollegen Can: „Wir wollen eine Gesellschaft, die gemeinsam lebt. Unsere Themen sollen dazu ein wenig beitragen.“ Gemeinsam mit einigen anderen Jugendlichen aus dem Sunrise planen die beiden die Themen, recherchieren die Inhalte und moderieren die Sendung. Diese wird zwei Monate vor Ausstrahlung erarbeitet und einen Mo-

nat vorher aufgezeichnet. „Meistens ergibt sich ein Thema aus einem normalen Gespräch heraus, manchmal muss aber auch etwas länger nachgedacht werden“, erklärt Lukas, der mittlerweile seit einem Jahr zum Team dazugehört. In dieser Zeit hat er nicht nur viel Spaß gehabt und Aufklärungsarbeit betrieben. „Durch das Radio habe ich Inhalte über Homosexualität herausgefunden, die ich selber vorher nicht gewusst habe.“

Immer am zweiten Sonntag im Monat um 20:00 Uhr wird das „Radio Sunrise“ auf Radio 91.2 ausgestrahlt. Wer einschaltet, soll jedoch nicht nur aufgeklärt und informiert werden, wie Lukas berichtet: „Das Besondere an den Sendungen ist, dass sie nicht nur aus informativen Sachverhalten bestehen, welche aus dem Internet zu einem Text zusammengefasst wurden.

Sie beinhalten oft auch die eigene Meinung von uns oder einen Appell an den Zuhörer.“ Damit unterscheidet sich das „Radio Sunrise“ von professionellen Sendungen im Radio. Doch das sehen die Jugendlichen nicht als Nachteil an. „Wir sind jung und noch relativ unerfahren. Wir machen anders Radio als die Profis, was durchaus auch mal eine Abwechslung sein kann“, findet Can. Trotzdem orientieren sich die Jugendlichen bis zu einem gewissen Grad an den Profis. So produzierten sie beispielsweise ein eigenes Jingle für die Sendung, um deren Wiedererkennungswert zu steigern. Seit einem knappen Jahr übernimmt das Team auch die Musikredaktion in Eigenregie, sodass dem Hörer zwischen den Wortbeiträgen Lieder aus verschiedenen Musikrichtungen geboten werden. Sie gestalten das Programm viel-

fältiger und attraktiver. Immer öfter finden Interviews und Fachgespräche Einzug in die Sendung. Bekannte Gesichter wie zum Beispiel Falk Steinborn, Gründer des landesweiten Vereins „queerblick e.V.“ und Susanne Hildebrandt, Leiterin der Koordinationsstelle für Lesben, Schwule und Transidente der Stadt Dortmund, waren bereits Gäste in der Sendung. Für die Zukunft wünschen sich die Jugendlichen, dass sie weiterhin so gut zusammenarbeiten wie bisher und sich qualitativ steigern. „Dazu würden wir uns auch sehr über Feedbacks und Tipps freuen“, sagt Lukas. Auf dem offiziellen YouTube-Kanal ([www.youtube.de/RadioSunriseDortmund](http://www.youtube.de/RadioSunriseDortmund)) kann man sich alle Sendungen anhören, bewerten und kommentieren. Tipps und Anregungen kann man an [info@sunrise-dortmund.de](mailto:info@sunrise-dortmund.de) schicken.